

Kolumne

## HAUTNAH ERLEBT



# Pimple Popping

## Wenn Pickel zum Fetisch werden

Eigentlich geht es mich gar nichts an, was der Kunde da auf seinem Hintern hat. Schließlich kam er wegen einer Behandlung seiner sehr ausgeprägten Rückenbehaarung. Aber da ist er. Unübersehbar. Rötlich schimmernd, mit einer kleinen Vertiefung, verheißungsvoll glänzend und tief ins Gewebe reichend. Prall gefüllt und reif!

Die Frau meines Kunden hatte mich vor dem Termin angerufen und gemeint: „Du, mein Mann hat da so ein Ding am Hintern. Kannst du da was machen?“ Mit dieser Mission betraut, betrachte ich durch die Lupenleuchte mit fünffacher Vergrößerung dieses Objekt meiner Begierde, ertaste mit geübten Fingern das ganze Ausmaß dieses Prachtstücks und genieße den Moment, in dem der Pickel dem wohl dosierten Druck nachgibt. Am Abend erreicht mich eine kurze Nachricht seiner Frau: Daumen hoch!

Falls Sie das jetzt in Erwägung ziehen, ich bin nicht verhaltensgestört! Ganz im Gegenteil. Aus der Verhaltensforschung an Primaten weiß man, dass das Lausen bzw. die Fellpflege äußerst wichtig für die sozialen Kontakte ist und die Bindung stärkt. Es zeigt Gefälligkeit, Loyalität und führt zu Wohlbefinden. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Womit wieder einmal bestätigt ist, wie nah sich animalische und menschliche Bedürfnisse sind. Mit unseren Kumpels, den Schimpansen, teilen wir nicht nur 98 Prozent unseres genetischen Materials, sondern auch die Leidenschaft fürs Kraulen.

Als Kosmetikerin habe ich sprichwörtlich die Lizenz zum Drücken. Außerdem muss ich auch meinem pädagogischen Auftrag nachkommen und, wenn schon in Eigenregie zu Hause rumgequetscht wird, zeigen, wie es geht. Allerdings ist es da wie in der Kindererziehung. Du redest dir den Mund fusselig und sie machen es dann trotzdem nicht, wie sie es sollen.

Das „Pickel ausdrücken“ gehört angeblich zu den „Alltagsberührungen in Paarbeziehungen“. Ist dieser nicht verfügbar oder wegen ungenügenden „Materials“ unbrauchbar, kann man sich mit Videos auf Youtube aushelfen. Pickel-Videos schauen ist ein bisschen wie Porno gucken ... Habe ich zumindest gelesen. Während der Lockdowns zur Untätigkeit verdammt, mussten diese Pickel-Videos als Ersatz herhalten. Mein Sohn hätte mich zwar über diese Zeit retten können, denn zu der Zeit hatte er unreine Haut. Er wies mich jedoch rigoros in meine Schranken – mit dem Verweis auf die Einhaltung der Abstandsregeln.

Die Hardcore-Variante ist das Skin Picking. Hier wird das Ausdrücken zur Sucht und damit ist Schluss mit lustig. Da wird gequetscht und gekratzt was das Zeug hält, ohne Rücksicht auf Verluste. Zurück bleiben Wunden und Narben. Sie bezeugen eine psychische Belastung, einen sehr hohen Stresslevel. Viele Betroffene fühlen sich durch die selbst verursachten

Verletzungen sozial isoliert. Ist es ein Zufall, dass ich diese Form der Selbstverletzung in den letzten Monaten immer öfter gesehen habe?

Wir leben in einer Zeit, in der Menschen immer mehr vereinsamen. Aktuell verstärkt durch äußeren Zwang und getriebene Ängste vor einem Virus. Ich frage mich, ob wir bei den immer absurder wirkenden Maßnahmen wirklich alle wichtigen Aspekte unseres Wesens berücksichtigen – zu dem auch die gegenseitige „Fellpflege“ gehört. ●

Herzlichst Ihre Sabine Keller  
Inhaberin City Cosmetic Wels  
[www.citycosmetic.at](http://www.citycosmetic.at)



Sabine Keller  
City Cosmetic Wels

© xela.at